

BRÜCKE

Sozialdemokratische Bürgerinformationen

LEICHLINGENS ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN – MIT GANZTAGSKONZEPTEN!

von Sebastian Kunigkeit

Dem Ganzttag gehört die Zukunft: Diese Auffassung teilten LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen und interessierte BürgerInnen, die Ende November zur Zukunftswerkstatt „Bildung“ der SPD Leichlingen gekommen waren. Fast 40 Gäste hatten den Weg ins Foyer des Gymnasiums gefunden, um über aktuelle Fragen der Bildungspolitik in Leichlingen zu diskutieren. Das Thema der mittäglichen Betreuung und Verpflegung der Schüler im Schulzentrum sowie die mögliche Umwandlung von Gymnasium und Realschule in Ganztagschulen standen dabei ganz oben auf der Tagesordnung.

THEMEN DIESER BRÜCKE:

- » Leichlinger Zukunftswerkstatt
- » KandidatInnen zur Kommunalwahl
- » Ernst Müller einstimmig nominiert
- » Regionale 2010 – Lebendiges Leichlingen gemeinsam gestalten
- » Lösungsansätze für steigenden Betreuungsbedarf
- » Leichlinger Engagement vorgestellt
- » Bahnhof attraktiverieren
- » Schneller Internetanschluss für alle

DIE SPD WÜNSCHT EINEN GUTEN RUTSCH UND EIN GESUNDES UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR!



LEICHLINGER
ZUKUNFTS-
WERKSTATT **SPD**

Immer häufiger wird von Eltern auch an den weiterführenden Schulen der Wunsch nach einem guten Betreuungsangebot während der Mittagszeit geäußert. Am Gymnasium wird dies durch die Verkürzung der Schulzeit auf acht Jahre und dem damit verbundenen Nachmittagsunterricht demnächst sogar eine Pflichtaufgabe. Leider fördert das Land die Umstellung von weiterführenden Schulen auf den Ganztagsbetrieb nur in geringem Umfang. Das Gymnasium hat die Aufnahme in dieses Förderprogramm beantragt, die Hauptschule läuft bereits seit drei Jahren als Ganztagschule. Perspektivisch diskutiert auch die Realschule eine Umstellung. Die Schulen hoffen, im Ganztagsbetrieb besser auf individuelle Lernbedürfnisse eingehen zu können: „Wir wollen alle SchülerInnen mitnehmen, aber auch die Guten mal rennen lassen“, betonte beispielsweise Lothar Becker, Leiter der Realschule. Dies deckte sich mit dem schulpolitischen Leitbild der SPD, betonte Ortsvereinsvorsitzende Roswitha Süßelbeck: „Wir wollen, dass SchülerInnen und die Lehrerschaft Schule nicht erleiden, sondern gemeinsam erleben und gestalten.“ Eine solche Umstellung würde allerdings auch große Investitionen erforderlich machen – mindestens zwei Millionen

Euro müssten für den Bau einer Mensa aufgebracht werden. Bürgermeister Ernst Müller betonte: „Wir als Schulträger stehen zu dieser Aufgabe.“ Investitionen in die Bildung seien so wichtig, dass dafür auch das Ziel des Schuldenabbaus zurückzustehen habe.

(Abb. 1) Die Zukunftswerkstatt zum Thema Bildung im Foyer des Gymnasiums.



Die Zukunftswerkstatt „Bildung“ war die erste einer Reihe von Veranstaltungen, bei denen die SPD Leichlingen mit Bürgern, Ehrenamtlichen und Multiplikatoren unterschiedlichster Bereiche ins Gespräch kommen will. „Wir möchten wissen, was die Menschen in unserer Stadt beschäftigt“, erklärt Roswitha Süßelbeck. Dies auch mit Blick auf die Entwicklung des SPD-Programms zur nächsten Kommunalwahl: „Wir wollen Leichlingen gemeinsam gestalten.“

Die zweite Zukunftswerkstatt im Dezember 2008 beschäftigte sich mit dem Themenfeld Soziales. Mehr dazu, sowie weitere Termine der Zukunftswerkstatt erfahren Sie auf Seite 5 dieser Brücke.



(Abb. 2) Das SPD-Team für die Kommunalwahl 2009 (v.l.n.r.): Ernst Müller, Hans Gonska, Werner Rohde, Roswitha Süßelbeck, Dr. Annette Stenzel, Tobias Rottwinkel, Uwe Bräutigam, Erika Horsthemke, Dr. Reinhard Schüren, Frank Steffes, Christiane Bornmann, Matthias Ebecke, Reinhold Rünker, Dominik Laufs, Manfred Aust, Wolfgang Legrand. Auf dem Bild fehlt leider Angela Steinert.

EIN STARKES TEAM – UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN ZUR KOMMUNALWAHL

von Tobias Rottwinkel

Am 7. Juni wird im kommenden Jahr voraussichtlich auf kommunaler Ebene gewählt. Das heißt: Es geht wieder um Leichlingen. Auf diese Wahl hat sich die SPD in den letzten Monaten schon personell und inhaltlich vorbereitet. Unser Bürgermeister Ernst Müller wird sich für die SPD erneut um sein Amt bewerben. Auch die StadtratskandidatInnen stehen fest: Die SPD geht mit einem guten Mix aus bekannten und neuen Gesichtern, in die Kommunalwahl 2009. Die 16 KandidatenInnen, die direkt in den Wahlbezirken zur Wahl stehen werden, stellen sich an dieser Stelle schon einmal mit einem kurzen Statement vor. ■

» Wahlbezirk 1 (Trompete)

Roswitha Süßelbeck, 54, Chemielaborantin

„Ich kandidiere wieder für den Stadtrat, weil ich Verantwortung für Leichlingen übernehmen will, um unsere Stadt für und mit den Bürgern und Bürgerinnen noch lebens- und liebenswerter mitzugestalten.“

» Wahlbezirk 2 (Förstchen)

Frank Steffes, 44, Geschäftsführer

„Besonders wichtig ist mir der weitere Ausbau der Kinderbetreuung vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Ich möchte mich weiterhin in den städtischen Gremien und Unternehmen engagieren. Deshalb kandidiere ich wieder für den Stadtrat“

» Wahlbezirk 3 (Bremsen)

Werner Rohde, 55, Schulleiter

„Ich möchte mich auch in unserem Leichlingen für moderne Bildungseinrichtungen, eine sachgerechte Umweltpolitik und soziale Gerechtigkeit einsetzen.“

» Wahlbezirk 4 (Städt. Bauhof)

Reinhold Rünker, 44, Bankkaufmann

„In Leichlingen lässt es sich gut leben. Ich will dazu beitragen, dass das auch morgen noch so ist.“

» Wahlbezirk 5 (Schule Uferstraße)

Matthias Ebecke, 31, Geschäftsführer

„Ich kandidiere wieder für den Stadtrat, weil ich als überzeugter Sozialdemokrat mitentscheiden will, in welche Richtung sich unsere Blütenstadt weiter entwickelt.“

» Wahlbezirk 6 (RBV-Kundenforum)

Erika Horsthemke, 69, Verwaltungsangestellte i. R.

„Sich für unsere schöne Stadt ehrenamtlich zu engagieren, ist mir Verpflichtung und Freude zugleich. In den Bereichen Soziales und Kultur möchte ich dazu beizutragen, dass die Menschen sich in Leichlingen wohl und durch das kulturelle Angebot bereichert fühlen. Bereichert fühle auch ich mich durch die große Verbundenheit mit meiner Stadt und durch die vielen guten Kontakte, die sich mit den LeichlingerInnen und meinen MitstreiterInnen ergeben.“

» Wahlbezirk 7 (Schule für Körperbehinderte)

Tobias Rottwinkel, 22, Student (Design)

„Leichlingen ist eine tolle Stadt. Mir macht es Spaß, sich einzumischen und mitzuwirken. Ein engagiertes Eintreten haben unsere Stadt und die Bürgerinnen und Bürger verdient. Darum kandidiere ich für den Stadtrat.“

» Wahlbezirk 8 (Stadtbücherei)

Christiane Bornmann, 56, Chemielaborantin

„Die weitere Entwicklung Leichlingens zu einer lebendigen Stadt für Jung und Alt liegt mir sehr am Herzen. Darum möchte ich mich auch zukünftig in den Bereichen Stadtentwicklung und Jugendhilfe für die Bürger und Bürgerinnen engagieren.“

» Wahlbezirk 9 (Kinderdorf St. Heribert)

Dr. Annette Stenzel, 37, Dipl.-Biologin

„Der weitere Ausbau und die Verbesserung der Kinderbetreuung ist mir wichtig um Eltern die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Dafür und

für den Erhalt und die Verbesserung der Wohnqualität möchte ich mich im Rat der Stadt Leichlingen einsetzen.“

» Wahlbezirk 10 (Schule Kirchstraße)
Dominik Laufs, 22, Student (Rechtswissenschaften)
„Leichlingen und seine BürgerInnen sind es wert, dass man sich engagiert: Ich trete an, weil Kommunalpolitik ALLE angeht.“

» Wahlbezirk 11 (Realschule Am Hammer)
Uwe Bräutigam, 52, Dipl.-Verwaltungswirt
„Ich stehe für Bürgernähe in Leichlingen und Einsatz in meinem Wahlbezirk. Menschen, die sich an mich wenden, finden ein offenes Ohr und Einsatz für Umsetzbares. In Fragen der Verkehrsplanung, bei Bauungsplänen aber auch bei Belangen von jungen Menschen und Senioren beweise ich seit mehr als zehn Jahren, dass ich gerne für Sie tätig bin.“

» Wahlbezirk 12 (Schule Bennert)
Dr. Reinhard Schüren, 56, Sozialwissenschaftler
„Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den Ortschaften „auf dem Berg“ rund um Bennert/Oberschmitte sollen im Stadtrat auch in Zukunft Gehör finden. Sichere Straßen und liebenswerte Wohngebiete sind Schwerpunkte meiner Arbeit für Leichlingen.“

» Wahlbezirk 13 (Pilgerheim Weltersbach)
Hans Gonska, 66, Dipl.-Finanzwirt, Steuerberater
„Kommunalpolitik macht mir Spaß. Deshalb lautet mein Motto: Mit Herz und Charakter für die Bürgerschaft!“

» Wahlbezirk 14 (Sängerheim Herscheid)
Wolfgang Legrand, 55, Personalfachkaufmann
„Ich kandidiere erneut, da ich an politischer Arbeit in einem gut und harmonisch arbeitenden Team Freude habe. Es macht Spaß für Leichlingen und Witzhelden sozialpolitische, bürgernahe Kommunalpolitik zu vertreten und umzusetzen.“

» Wahlbezirk 15 (Schule Flamerscheid)
Angela Steinert, 50, Dipl.-Verwaltungswirtin
„Ich möchte mich für die Belange von Witzhelden-Mitte mit Sachverstand und Engagement einsetzen. Meine beruflichen Erfahrungen als Kommunalbeamtin kann ich dabei mitnehmen und einbringen.“

» Wahlbezirk 16 (Schule Kuhle)
Manfred Aust, 59, Dipl.-Sozialpädagoge
„Mein zukünftiges Wirken für Witzhelden und Leichlingen sehe ich darin, meine Arbeit im Jugend- und Sozialbereich engagiert fortzuführen und in unserem Wahlbezirk wie bisher ein „offenes Ohr“ für die Probleme und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu haben!“ ■

ERNST MÜLLER EINSTIMMIG NOMINIERT

Eine Überraschung war es eigentlich nicht, dass der gelernte Diplom-Verwaltungswirt (FH) Ernst Müller einstimmig als Kandidat für das Amt des Bürgermeisters nominiert wurde. Die SPD-Mitglieder aus Leichlingen und Witzhelden trauen ihm aufgrund der mittlerweile bald 15-jährigen Erfahrung als Bürgermeister zu, auch in den kommenden 6 Jahren unsere Stadt in allen Bereichen weiter voran zu bringen.

Wir erinnern uns: 1994 löste Ernst Müller den früheren CDU-Bürgermeister Karl Reul überraschend ab und behauptet sich seitdem unangefochten an der Stadtspitze. 1997 wurde er nach Abschaffung der „Doppelspitze“ vom Rat zum hauptamtlichen Bürgermeister ernannt und bei den Direktwahlen 1999 (50,1 %) und 2004 (58,1 %) jeweils im ersten Wahlgang im Amt bestätigt.

Der in der gesamten Bürgerschaft beliebte Verwaltungsfachmann hat sich auch für die kommende Wahlzeit viel vorgenommen. „Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern Leichlingen zu einem attraktiven Wohn- und Freizeitstandort weiter zu entwickeln und dabei vor allem auch der gewerblichen Entwicklung Raum zu geben, liegt mir besonders am Herzen. Das mit der gesamten Bürgerschaft entwickelte Projekt „Wupper-Wandel“ im Rahmen der Regionale 2010 hat deutlich gemacht, was ich unter „gemeinsam“ verstehe. Wir haben – alle zusammen – eine hervorragende Planungsgrundlage für die Stadtentwicklung der kommenden Jahre und Jahrzehnte geschaffen: Leichlingen blüht auf!“ Betont der Bürgermeister.

Zur Person

Ernst Müller ist 53 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne und lebt seit bald 25 Jahren in der Ortschaft Kradenpühl. Er hat nach der Realschule mit 16 seine Verwaltungslaufbahn begonnen, später das Abitur nachgeholt und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung absolviert. Mittlerweile bald dreieinhalb Jahrzehnte Erfahrung in den verschiedensten Verwaltungen machen ihn zuversichtlich, gemeinsam mit Rat, Verwaltung und Bürgerschaft die Zukunft unserer Stadt kompetent und motiviert mitgestalten zu können. In seiner Freizeit musiziert er gerne, liest viel, geht öfters ins Kino und spielt gerne Skat und Schach. ■



(Abb. 3) Geht im nächsten Jahr erneut für die SPD ins Rennen: Ernst Müller

D eutschland sucht ...

(Abb. 4) Kabarett im März:
„Deutschland sucht...“
mit WEIBS-BILDERN



(Abb. 5) „Ich habe die uner-
schütterliche Überzeugung,
dass die Lösungen für die
Probleme in Deutschland
und Europa sozialdemokra-
tisch geprägt sein müssen.“
Lasse Pütz bei seiner Rede
auf der Nominierungs-
veranstaltung.

KURZ NOTIERT

- » **Neues Programm:** Die WEIBS-BILDER präsentieren am 14. und 15.3.2009 ihr neues Programm „Deutschland sucht...“. Aula am Hammer. Der Eintritt kostet 12 Euro. Kartenbestellung bei Christiane Bornmann (02175-3721), Erika Benner (02175-73392) oder Roswitha Süßelbeck (02175-6727).
- » **Bundestagskandidatur:** Die SPD im Kreis hat mit großer Mehrheit erneut Lasse Pütz als Kandidaten für die Bundestagswahl aufgestellt. Der 26jährige Rechtsreferendar lebt in Bergisch Gladbach. Seine Arbeitsschwerpunkte sieht er unter anderem in der Arbeitsmarkt- und der Klimapolitik. Besonders am Herzen liegt ihm die Chancengleichheit insbesondere im Bildungsbereich. „Die SPD ist es, die diejenigen vertreten muss, die keine Lobby haben“, betonte Lasse Pütz bei seiner Kandidatenrede.

- » **Termine Seniorencafé:** Im ersten Halbjahr 2009 findet am 10.1., 14.2., 14.3., 18.4., 16.5. und 13.6. das Seniorencafé jeweils um 15 Uhr im Bürgerhaus am Hammer statt. Der Eintritt beträgt 5 Euro incl. Kaffee und Kuchen. Paare und Einzelpersonen, die Spaß am Tanzen haben oder einfach nur etwas unternehmen wollen, sind herzlich eingeladen!
- » **Autobriefkasten:** Dominik Laufs, Sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion, hat beantragt, die Verwaltung möge Möglichkeiten und Standorte aufzeigen, um in Leichlingen einen Drive-In-Briefkasten aufzustellen. Dadurch könne unter Anderem auch Rollstuhlfahrern die Möglichkeit gegeben werden, einen Kasten auf einfacherem Weg zu erreichen.
- » **Anträge:** www.spd-leichlingen.de/politik.php. Unter dieser Internet-Adresse finden Sie immer die aktuellen Anträge der SPD-Fraktion.

LÖSUNGSANSÄTZE FÜR STEIGENDEN BETREUUNGSBEDARF

Es kann ja wohl nicht sein, dass wir demnächst ein Schulgebäude für den Vormittag und eins für den Nachmittag haben werden“, so Frank Steffes, SPD-Ratsherr und Vorsitzender der ‚Quelle e.V.‘, Trägerverein der Offenen Ganztagschule an der Grundschule Uferstraße zum steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen für den Nachmittag an Grundschulen.

Seit der Einführung der Offenen Ganztagschulen (OGS) an allen Grundschulen in Leichlingen ist der Bedarf an Betreuungsplätzen unaufhörlich gestiegen. „Grundsätzlich ist die Versorgung recht gut, sie wurde ja auch kontinuierlich ausgeweitet, dennoch haben wir ganz offensichtlich immer noch zu wenig Plätze“, so Steffes weiter.

Eine Erweiterung der Betreuungsplätze in der jetzigen Form scheidet allerdings am Raumproblem und würde dazu führen, dass an allen Grundschulen weiter Anbauten für Gruppenräume und Mensen entstehen müssten. Dies ist unwirtschaftlich, weil Klassenräume in der Regel nur am Vormittag, die OGS-Räume eher am Nachmittag genutzt werden. Daher müssen neue Konzepte her, die eine Ausweitung der Betreuung und damit eine wirtschaftlichere Nutzung der bereits vorhandenen Räume sichern.

Es gibt zwei Möglichkeiten

Die Umwandlung von derzeitigen Halbtagschulen in gebundene Ganztagschulen oder der „Integration“ des offenen Ganztags in den Vormittag.

Gebundener Ganztag bedeutet Ganztag für alle. Gefordert sind dabei die Schulen, die mit ihren Kollegien entsprechende Ganztagskonzepte entwickeln müssen. Eine bessere personelle Ausstattung im Vergleich zur Halbtagschule wird hier vom Land in Aussicht gestellt. Eine Mitfinanzierung der Eltern wird hier (bis auf das Mittagessen) nicht erwartet.

Anders ein „integrierter“ offener Ganztag. Hier könnten beispielsweise bei einer vierzügigen Schule zwei Klassen jeder Jahrgangsstufe als offene Ganztagschule geführt werden. Pädagogische MitarbeiterInnen der OGS und LehrerInnen der Schule müssten Konzepte entwickeln, die eine Verknüpfung der bisherigen außerunterrichtlichen Aktivitäten mit dem Vormittag sowie des Unterrichts mit dem Nachmittag ermöglichen.

Damit könnten die Klassenräume den ganzen Tag genutzt werden. Die freiwerdenden Räume der bisherigen OGS-Form könnten als Mensa- und Freizeiträume genutzt werden. Eine weitere Ausdehnung der Raumkapazitäten wäre nicht nötig. Eine Mitfinanzierung durch die Eltern entsprechend der bisherigen OGS-Sätze wäre hier erforderlich.

„Dies sind Überlegungen und Denkansätze. Wir werden in einer Klausurtagung der Arbeitskreise Jugendhilfe und Schulen der SPD-Fraktion im Januar zu konkreten Ansätzen kommen,“ betont Christiane Bornmann, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. ■



(Abb. 6) Frank Steffes ist
SPD-Ratsmitglied und
Vorsitzender des Trägerver-
eins der Offenen Ganztags-
schule an der Schule
Uferstraße: „Quelle e.V.“

LEICHLINGENS ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN – MIT STARKEM EHRENAMT!

von Annette Stenzel

Die zweite Zukunftswerkstatt des SPD-Ortsvereins fand im Dezember im Mietercafé des Spar- und Bauvereins zum Themenschwerpunkt Soziales statt. Begrüßen konnte die SPD ca. 40 Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch ihr ehrenamtliches Engagement einen großen Beitrag leisten, damit in Leichlingen eine lebenswerte Gemeinschaft für alle entsteht. Die Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen und Verbände nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen. Dabei wurde deutlich, dass bei allen Erfolgen auch in die Zukunft gedacht werden muss.

Beispielhaft ist das Engagement des Spar- und Bauvereins, der vermehrt altersgerechte und barrierefreie Wohnungen plant. Die Vorsitzende Christa Kolb gab zu Beginn der Veranstaltung einen Überblick über Ihre Arbeit. Die Gestaltung eines barrierefreien Lebens ist auch für Gesa Rünker, Vorsitzende des Behindertenbeirats, und Frau van Well vom Blinden- und Sehbehindertenverein Rhein-Wupper e.V. Schwerpunkt der Arbeit. Hier wurden für Leichlingen noch einige Mängel aufgezeigt. Allerdings werden bereits bestehende vielfältige Angebote der verschiedenen sozial engagierten Organisationen oft

nur von einem Teil der Betroffenen genutzt. Nur die Hälfte der Berechtigten nutzen beispielsweise das Angebot der Tafel in Leichlingen, erklärte die Vorsitzende Waltraud Simon. Der Leichlingen-Pass ist ein weiteres Beispiel für ungenutzte Chancen: Menschen bis zu einem Bruttoeinkommen von 800 Euro können durch den Leichlingen-Pass z.B. die Bücherei, die städtischen Bäder und zahlreiche Veranstaltungen preiswerter oder kostenlos besuchen.

Das ökumenische Hospiz besteht seit mehr als neun Jahren und begleitet Sterbende auf ihrem letzten Weg. Frau Schröter zeigte praxisnah auf, wie neben den Sterbenden auch Angehörige und Trauernde betreut werden. Ellen Niehaus, Gemeindegelbesorgerin der katholischen Kirche, und Andreas Lichtfuß, Freikirchliche Gemeinde Leichlingen, stellten ihre Arbeit für Kinder und Jugendliche vor.

Ergänzend erleuterte Christiane Bornmann, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, den aktuellen Stand der Versorgung in Leichlingen an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten, Offenen Ganztagsgrundschulen und den geplanten Ausbau der Betreuung im Bereich der unter 3-jährigen.

Erika Horsthemke, Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Leichlingen, befand am Ende der Veranstaltung: „Dieses Treffen hat einen guten Überblick über die soziale Vernetzung und die Vielfältigkeit des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt gegeben. Wir haben viele Anregungen mitnehmen können und wollen uns in Zukunft noch stärker für die Vernetzung der einzelnen Bereiche einsetzen.“ ■

(Abb. 7) Die Zukunftswerkstatt „Soziales“ im Mietercafé des SBV-Leichlingen.



Weitere Termine und Themen der SPD-Zukunftswerkstatt:

Zukunftswerkstatt WIRTSCHAFT, VERKEHR & STADTENTWICKLUNG

28.1. um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses, Am Büscherhof 1

Zukunftswerkstatt KULTUR

16.2. um 19 Uhr in der Stadtbücherei, Am Büschehof 1

Zukunftswerkstatt SPORT

23.3. um 19 Uhr im LTV-Zentrum, Oskar-Erbslöth-Straße 24b

LEICHLINGER ENGAGEMENT VORGESTELLT:

DAS KINDER- UND JUGENDKINO „YOU.C.“

Seit sieben Jahren gibt es schon das Kinder- und Jugendkino you.c. in Leichlingen, das mittlerweile zu einer echten Institution geworden ist. Aus einem Arbeitskreis des Jugendhilfeausschusses entstanden, haben sich die Kinder- und Jugendbeauftragte Claudia Leroff, die Jusos Leichlingen, das Kinder- und Jugendparlament, das Jugendzentrum und die beiden kirchlichen Jugendorganisationen KJG und Ev. Jugend Leichlingen zusammengetan, um Kino zu machen. Unterstützt werden sie hierbei von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Jeweils einmal in den Monaten von Oktober bis März gibt es samstags ab 17 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde eine Vorführung. Popcornmaschine, Nachwärmer, Kinofilmplakatwände, Sofas und Kuschtierchen gehören dazu, um einen aktuellen Film vor einer riesigen Leinwand in entsprechender Atmosphäre vorzuführen. Über die ganze Saison verteilt nutzen dieses Angebot hunderte begeisterte Kinder und deren Eltern bei niedrigem Eintritt und familien-

freundlichen Getränke- und Snack-Preisen.

Doch es werden nicht nur Kinderfilme gezeigt. Das you.c. kooperiert gelegentlich auch mit den Leichlinger Schulen oder Vereinen. So auch am 10. Januar mit dem Freundeskreis Marly-le-Roi. Dann soll das Drama „Paris“ von Cédric Klapisch (deutscher Titel: „So ist Paris“) in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln als interessantes Kulturangebot gezeigt werden.

Und damit der Sommer nicht kinofrei bleibt, gibt es seit einigen Jahren auch Open-Air-Vorstellungen im malerischen Steinbruch des Sinneswaldes. Hier kooperiert das you.c. mit der Spinnerei Braun + Brudes. Die beiden Open-Air-Termine finden am 25. Juli und 15. August 2009 statt.

Das you.c. sucht im Übrigen auch immer interessierte, junge Helferinnen und Helfer zur Unterstützung der Organisation. Alle Interessierten können sich unter der email-Adresse info@you-c-leichlingen oder bei Matthias Ebecke unter der Telefonnummer 02175-990315 melden. ■

In der Kategorie „Leichlinger Vereine/Engagement vorgestellt“ präsentieren wir in loser Folge die Arbeit von ehrenamtlichem Engagement in unserer Stadt. Wenn auch Ihr Verein oder Ihre Initiative sich hier gerne präsentieren möchte, können Sie sich unverbindlich bei Tobias Rottwinkel (02175-5474, o. tobias_rottwinkel@web.de) oder Roswitha Süßelbeck (02175-6727) melden. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

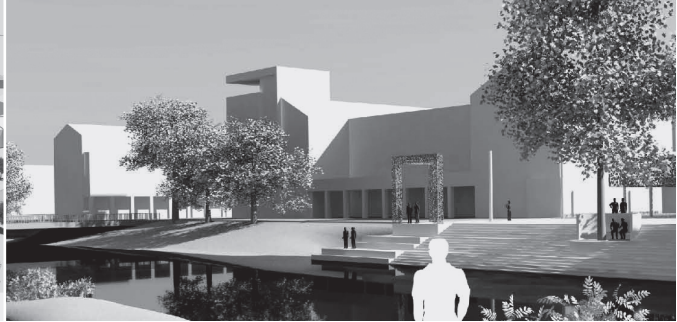
Die verbliebenen Termine des Kinder- und Jugendkinos you.c. sind in dieser Saison: 10. Januar, 7. Februar und 7. März



(Abb. 8) Immer viel Publikum: Das you.c. im evangelischen Gemeindehaus

LEBENDIGES LEICHLINGEN GEMEINSAM GESTALTEN

von Christiane Bornmann und Matthias Ebecke



(Abb. 9+10) „Leichlingen – In voller Blüte“: Impressionen aus dem von der Jury favorisierten Entwurf zum städtebaulichen Wettbewerb im Rahmen der Regionale 2010. Atelier Fritschi-Stahl-Baum

Es geht voran mit dem Projekt „Wupper-Wandel“ im Rahmen der Regionale 2010: Nach der Entscheidung des Preisgerichtes über die Wettbewerbsarbeiten der sechs teilnehmenden Büros wurden die Preise vergeben.

Wie kam es dazu?

Es ist unsere Zielsetzung für die Innenstadt, dass sich Leichlingen zur Wupper öffnet. Denn seit einiger Zeit hat sich die Wasserqualität der Wupper erheblich verbessert. Der Fluss wird nicht mehr als Belästigung wahrgenommen, sondern bietet sich als Erholungs-, Freizeit- und Erlebnisraum an. Die Zeiten sind vorbei, in denen wir der übel riechenden und verseuchten Wupper den Rücken kehrten.

Im Gegenteil: Die Aufbruchstimmung ist in der Bürgerschaft spürbar. Das Leben an und mit der Wupper steht im Mittelpunkt unserer zukünftigen Stadtentwicklung. Wir wollen diesen Raum zukünftig verstärkt als einen natur- und wohnortnahen Erholungsraum nutzen, gestalten und erlebbar machen.

Die Vorbereitungszeit hat sehr lange gedauert. Können Sie sich noch an den Ideenwettbewerb der SPD 2004 – Leichlingen öffnet sich zur Wupper – erinnern? Mehr als 100 Bürger und Bürgerinnen (auch sehr viele Kinder und Jugendliche) haben damals ihre Vorschläge und Ideen mitgeteilt. Die Bürgerschaft hat sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- » Wupper-Promenade mit Treppenanlagen im Innenstadtbereich
- » Wuppermauern gestalten und begehbar machen
- » An- und Einbindung der damals geplanten Fußgängerbrücke am Pastorat
- » Außengastronomie am Wupperufer
- » Ideen zu einem Freizeittreff – Spielwiese, Grillen und Kanusport.

Wenn wir heute die Ergebnisse der Planungs-Wettbewerb mit den damaligen Ergebnissen vergleichen, dann kommt man zu dem Resultat, dass alle

vorgeschlagenen Ideen im weiteren Verfahren berücksichtigt wurden. Für die bürgernahe Kommunalpolitik der SPD in Leichlingen war und ist es sehr wichtig, die Bürgerschaft von Anfang an in das laufende Verfahren und die Entscheidungen einzubinden. Diese Einbindung verstehen wir unter „gemeinsam lebendig gestalten“.

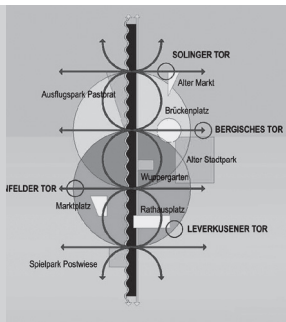
Mit dem kooperativen Projekt „Leichlingen öffnet sich zur Wupper/Wupper-Wandel“ entwickelt Leichlingen seine Stadtmitte im Rahmen der Regionale 2010. Hierzu wurde ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb ausgelobt.

Für den Wettbewerb wurde ein Konzept entwickelt, » das sowohl der Stadt als auch privaten Investoren einen verlässlichen Handlungsrahmen eröffnet, » das umsetzbar und finanzierbar ist, » und das die Grundlage für eine intensive Einbindung der Bürgerschaft bietet.

Dieses Konzept soll für die nächsten zehn Jahre eine Perspektive für die Entwicklung der Innenstadt bieten. Mit der Attraktivierung der Innenstadt sollen sich die Bürger und Bürgerinnen identifizieren. Es soll etwas mit einer besonderen Anziehungskraft für Bewohner und Besucher entstehen.

Welche Entwicklungsziele wollen wir mit dem Wettbewerb und der Realisierung erreichen?

- » Das Profil als „Blütenstadt an der Wupper“ soll sich auch zukünftig im Stadtbild widerspiegeln.
- » Mit der umgebenden reizvollen Landschaft verfügen wir über eine hervorragende Lage. Die Verbindungen zwischen der Landschaft und der Innenstadt wollen wir ausbauen.
- » Die Wupper wollen wir erlebbar in den Mittelpunkt rücken.
- » Zu den bisherigen öffentlichen Plätzen und Freiräumen sollen weitere neu entstehen und miteinander verbunden werden. Dadurch ergibt sich eine Einheit mit abwechslungsreichen Erlebnissen und reizvollen städtischen Bereichen. Wir haben uns für den kooperativen Wettbewerb



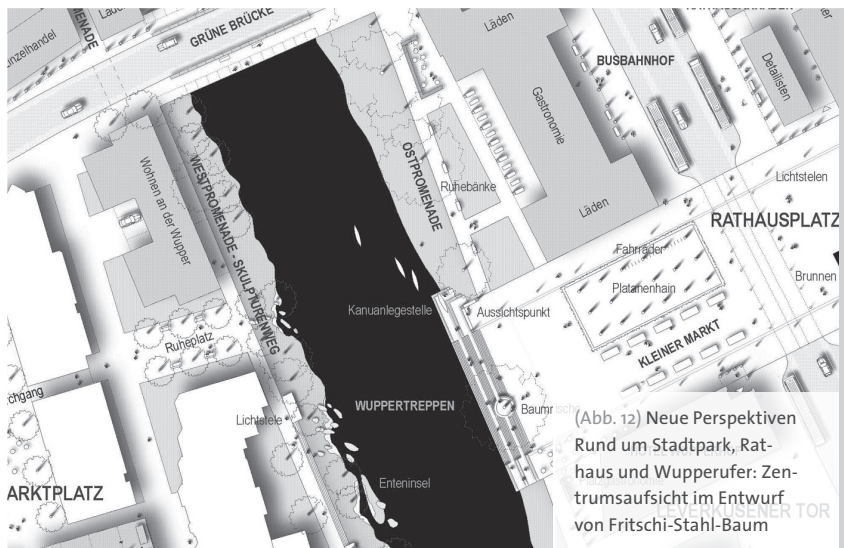
(Abb. 11) Konzeptuelle Überlegungen spielten bei der Gesamtplanung des Ateliers Fritschi-Stahl-Baum eine wichtige Rolle

entschieden, weil die Zukunft der Leichlinger Innenstadt alle Bürger und Bürgerinnen angeht.

Nach vorbereitenden Etappen (Expertenwerkstatt im Februar 2008, Bürgerwerkstatt mit über 100 Teilnehmern im Juni 2008) ist der Wettbewerb am 15. August mit einem öffentlichen Auftaktkolloquium gestartet. Nachdem am 3. September im Zwischenkolloquium die ersten Ergebnisse der sechs teilnehmenden Teams aus Architekten/Stadtplanern und Landschaftsarchitekten dem Preisgericht und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, fanden am 17. Oktober die Abschlusspräsentation und die Entscheidung des Preisgerichts statt. Die Jury hat zwei erste Preise vergeben. Beide Teams haben ihre Pläne nochmals überarbeitet und diese am 17. November 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt und mit ihr diskutiert.

Und wie geht es weiter?

Die Erstplatzierten haben ihre Pläne nach der öffentlichen Diskussion weiter überarbeitet. Nun wird kurzfristig entschieden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sehr schnell weitere Ergebnisse umgesetzt werden, damit die Bürgerschaft die Wupper



(Abb. 12) Neue Perspektiven Rund um Stadtpark, Rathaus und Wupperufer: Zentrumsaufsicht im Entwurf von Fritschi-Stahl-Baum

bald noch besser „erlebt“. Wir werden Sie laufend über das weitere Verfahren informieren.

Sind Sie mit der bisherigen Vorgehensweise einverstanden? Oder gibt es Kritik? Bitte informieren Sie uns! Die Berater und Mitglieder in der Jury sind: Christiane Bornmann, Matthias Ebecke, Uwe Bräutigam und Hans Gonska. ■

Am 28. Januar 2009 findet im Ratssaal, Am Büschelhof 1, im Rahmen unserer Zukunftswerkstatt die Veranstaltung zu den Themen Wirtschaft, Verkehr und Stadtentwicklung statt. In diesem Rahmen bietet sich die Gelegenheit mit uns über das Thema „Regionale 2010 – Wupper-Wandel“ zu diskutieren.

ABGEFRESSEN & VERWÜSTET BAHNHOF ATTRAKTIVIEREN

von Erika Horsthemke

Einen traurigen Anblick bietet das neu geschmückte Grab auf dem Friedhof Kellerhansberg. Genau wie die Nachbargräber ist es völlig kahl gefressen und die Erde aufgescharrt. Die trauernde Besucherin ist bestürzt.

Die Ursache der Schäden ist bekannt: Auf dem Friedhof haben sich Rehe mit ihrem Nachwuchs angesiedelt. Außerdem wechseln Tiere über das Waldstück auf den Friedhof und womöglich über das nicht nach dem Passieren geschlossene hintere Tor. Die SPD beantragte, die Rehe zu vertreiben und die Benutzer der hinteren Tore anzuweisen, die Tore immer direkt zu schließen. Die Verwaltung hat im letzten Ausschuss dazu folgende Aussagen gemacht: Es wird ein zusätzlicher Zaun am Hang des Friedhofes gezogen.

Die Jäger sind angewiesen, die Rehe im Waldstück des Friedhofs zu schießen. Außerdem wird regelmäßig kontrolliert, ob es neue Schlupflöcher im vorhandenen Zaun gibt. Die SPD hat zudem eine Sondergenehmigung durch den Kreis gefordert, auch auf dem Friedhof selbst die Rehe zu schießen, da sonst die Umzäunung wenig Sinn macht. Im nächsten Jahr soll eine Schließanlage der Tore angebracht und der Friedhof komplett und höher neu eingezäunt werden. Wir werden die Angelegenheit verfolgen und bitten die BürgerInnen, uns weiterhin über Wildschäden zu informieren. ■

Der Bahnhof ist eine Visitenkarte für unsere Stadt: Täglich erreichen und verlassen über 2000 Menschen Leichlingen mit der Bahn und für viele vermittelt der Bahnhof den ersten Eindruck von der Blütenstadt. Deshalb hat der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Dr. Reinhard Schüren beantragt, den Bahnhof und sein Umfeld attraktiver zu gestalten, und zwar nicht nur optisch. Die wichtigsten Punkte:

- » Fördermittel für einen Tunnel in Bahnhofsnähe statt der lästigen Schranke
- » Einbahnstraßen-Regelung auf dem Bahnhofsvorplatz gegen tägliches Verkehrschaos
- » mehr Park-and-ride-Parkplätze, z. B. durch den Bau einer Parkpalette
- » bessere Umsteige-Möglichkeiten zwischen Bus und Bahn
- » Kreisverkehr an der gefährlichen Kreuzung Bahnhofstraße/Uferstraße
- » mehr Fahrradständer
- » Zugang zum Bahnsteig über das Törchen zwischen den Schranken für alle Reisenden

Eine Ortsbesichtigung diente dem SPD-Arbeitskreis Verkehr bei der Erarbeitung dieser Forderungen. In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 16. Oktober 2008 fand der Antrag allgemeine Zustimmung. Die Verwaltung hat zugesagt, schnellstmöglich Vorschläge für die Umsetzung zu erarbeiten. ■



(Abb. 13) Kernpunkte des SPD-Antrags: Der Bahnhofsvorplatz sowie die Parksituation sollen deutlich verbessert werden...



(Abb. 14) ... zudem soll nach Möglichkeit eine Unterführung die Schranke ersetzen.

Bei Fragen oder Informationen zum Thema DSL-Versorgung in Leichlingen wenden Sie sich bitte an:



(Abb. 15) (1) (2)

Hans Gonska (1)
02174-3275 oder
hagowi@online.de
oder

Dr. Reinhard Schüren (2)
02175-71733 oder
reinhard.schueren@gmail.com

SCHNELLER INTERNET-ANSCHLUSS FÜR ALLE

von Hans Gonska

Seit einigen Monaten beschäftigt sich die SPD-Fraktion mit der Breitband-Unterversorgung vieler Leichlinger Außenortschaften. Unter fehlenden oder nur sehr langsamen DSL-Internetverbindungen leiden unter anderem BürgerInnen aus Bremersheide, Koltershäuschen, Grünscheid und weiteren Ortschaften außerhalb der Zentren von Leichlingen und Witzhelden. BürgerInnen beschwerten sich zu Recht über diese Unterversorgung. Ca. 10% aller Leichlinger Haushalte sind davon betroffen. Der Telekom ist dies bekannt. Bisher wurde der Außenbereich vernachlässigt, weil es sich wirtschaftlich nicht lohnte.

Leichlingen ist in vier Anschlussbereiche aufgeteilt. Aufgrund großer Entfernungen zwischen den einzelnen Netzknotenpunkten ist die ausreichende Versorgung nicht gewährleistet. Beträgt die Reichweite bis zum nächsten Netzknotenpunkt mehr als 4,5 km, dann ist entweder kein DSL-Anschluss oder nur eine Light-Version mit bestenfalls 0,384 oder 1,0 MBit möglich.

Negativ ist dies insbesondere für UnternehmerInnen, SchülerInnen und alle Personen, die sich aus dem Internet schnelle Informationen holen wollen oder beruflich holen müssen, an einen EDV-Arbeitsplatz ist nicht zu denken. Dieser Personenkreis darf nicht länger benachteiligt werden. Die Chancengleichheit zwischen Stadt und Land muss hergestellt werden. Ein schneller Internetanschluss gehört zum allgemeinen Lebensstandard.

Auf dem letzten IT-Gipfel in Darmstadt forderten Politiker einen schnellen Internetanschluss für alle Menschen in Europa innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre. Wir wollen das Problem in Leichlingen jetzt lösen. Dafür brauchen wir als Grundlage eine Kostenermittlung durch die Telekom und die vorhandene Deckungslücke, die finanziert werden muss. Fördermittel erhält die Stadt vom Land oder Bund.

Telekom-Funknetz wäre eine Lösung

Eine andere Lösung wäre ein genehmigungsfreier Funknetzaufbau via Satellit. Die SPD Fraktion hat bereits Anfang Oktober den Antrag gestellt, die Voraussetzungen für eine ausreichende DSL-Versorgung in Leichlingen zu schaffen. Auf der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt und Stadtentwicklung wurde dieser Antrag bereits diskutiert. Auf der nächsten Sitzung am 26. Januar wird ein Fachmann der Telekom einen Vortrag über die Situation in Leichlingen halten und Lösungswege aufzeigen. Wir werden Sie laufend über den Fortgang informieren. ■

GEGEN DAS WOHL DER STADT

von Christiane Bornmann

Der Jugendhilfeausschuss hat der von der SPD-Fraktion eingebrachten Resolution an das Land, die Finanzmittel von 22 Mio. Euro zum Ausbau der Kleinkinder-Betreuung den Kommunen nicht weiter vorzuenthalten, zugestimmt. In der Ratssitzung am 11. Dezember verweigerten die Fraktionen der CDU, UWG, FDP und BWL der Resolution jedoch ihre Zustimmung. Siesetztsichdamitdemeindeutigen Votum des Fachausschusses entgegen. Die Ratsmitglieder der genannten Fraktionen entschieden damit gegen das Wohl der Stadt Leichlingen, dem sie sich alle verpflichtet haben.

Landesweit stehen wir mit unserer Forderung nicht allein, auch die Kommunalen Spitzenverbände forderten die Landesregierung schon mehrfach auf, das Geld an die Kommunen weiterzugeben. Mehrere Millionen Bundesmittel für die Zukunft der Kinder versickern stillschweigend im Landeshaushalt. Das ist ein Skandal! Die SPD setzt sich weiterhin mit aller Kraft für den Ausbau der U3-Betreuung ein. ■

Einladung zum Neujahrsempfang

Am Samstag, 10.1., 11 Uhr, Bürgerhaus Am Hammer. Wir möchten mit Ihnen in lockerer Runde das vergangene Jahr Revue passieren lassen, aber auch den Blick nach vorne richten. Bürgermeister Ernst Müller und wir wollen bei dieser Gelegenheit mit vielen Leichlingern ins Gespräch zu kommen. Auch SPD-Landratskandidat Gerhard Zorn und Bundestagskandidat Lasse Pütz werden für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen. **Wir freuen uns auf Sie!**

KONTAKT

SPD-Büro
Bahnhofstraße 7, 42799 Leichlingen
Büro-Zeiten: Mo. und Mi. 9.30 Uhr - 11.30 Uhr
Fr. 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
(oder Termine nach Vereinbarung)
Telefon: 0 2175 - 2377
Telefax: 0 2175 - 73573
E-Mail: info@spd-leichlingen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Leichlingen
V.i.S.d.P.: Roswitha Süßelbeck (Vorsitzende)
Redaktion: Sebastian Kunigkeit, R. Süßelbeck, T. Rottwinkel
Layout: Tobias Rottwinkel
Bilder: M. Ebecke (1,7,8), N. Hertgen (3,6,15(1)), R. Schüren (15(2)), T. Rottwinkel (2,5,6,13,14), Stadt Leichlingen (9,10,11,12), SPD Bergisch-Gladbach (5), Yvonne Göckemeyer (4)
Druck: Moosdruck, Leverkusen